

FBB-Vereinigung will gegen „Klüngel“ in Baden-Baden vorgehen

Kandidatenliste für Gemeinderatswahl einstimmig gebilligt / Erhebliche Zunahme der Zahl der Sitze erwartet

Von Henning Zorn

Baden-Baden – Mit großen Erwartungen gehen die Freien Bürger für Baden-Baden (FBB) in die Gemeinderatswahl am 26. Mai. Man will die Zahl der Sitze deutlich steigern und hofft, sogar stärkste Fraktion zu werden. Dies zeigte sich am Dienstagabend bei der gut besuchten Nominierungsveranstaltung im Lichtenaler Löwen-Saal.

Man habe großen Rückhalt in der Bevölkerung, meinte der Vorsitzende der FBB, Heinrich Liesen. Daher erwarte er nach der Wahl andere Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat, die man auch brauche. Liesen bezeichnete die FBB als „einzige Opposition“ in der Kurstadt.

Wichtige kommunalpolitische Ziele der Wählervereinigung seien zum Beispiel eine künftige Nutzung des Neuen Schlosses als Treffpunkt für alle Bürger. Zu den weiteren The-



Mit viel Optimismus wollen die Kandidaten der FBB in den Wahlkampf gehen.

Foto: Zorn

men der Freien Bürger gehörten unter anderem bezahlbarer Wohnraum, Verbesserung der Lebensqualität, kostenloses Busfahren für Kinder und Familien, Schuldenabbau sowie eine bessere Abwicklung von Bauprojekten. Ein Problem sei in Baden-Baden der Klüngel: „Größer als in Köln.“

FBB-Geschäftsführer Martin Ernst machte deutlich, wie er sich seine Fraktion im neuen Gemeinderat vorstellt. Nach-

dem man vor fünf Jahren erstmals angetreten war und vier Sitze holte, wolle man nun mindestens zehn Kandidaten „durchbringen“. Vielleicht schaffe man es sogar, stärkste Fraktion zu werden.

Ernst zeigte sich zuversichtlich, dass es mit der FBB-Liste

gelingen, mehr Kompetenz in die gemeinderätlichen Gremien zu bringen.

Daran fehle es im Stadtparlament und seinen Ausschüssen doch sehr. Nötig sei eine stärkere Kontrolle der Verwaltung. Das Interesse an einer Kandidatur für die FBB sei sehr groß gewesen, 70 Bewerber hätten sich ge-

meldet. Sehr erfreut war Ernst, dass mehr als die Hälfte der FBB-Mitglieder (81 Abstimmungsberechtigte) zur Nominierungsveranstaltung erschienen waren, die die Kandidaten einstimmig billigten. Auf Platz eins kandidiert Wolfgang Niedermeyer, Vorsitzender des Vereins Stadtbild.

Für die FBB stellen sich folgende Kandidaten zur Wahl: (1) Wolfgang Niedermeyer, (2) Martin Ernst, (3) Heinrich Lie-

sen, (4) Markus Fricke, (5) Cornelia Mangelsdorf, (6) Matthias Welle, (7) Tommy Schindler, (8) Frank Asche, (9) Gerd Müller, (10) Bettina Morlok, (11) Peter Metzmaier, (12) Hans Amarell, (13) Nicole Bächler, (14) Jörg Mühlleit, (15) Klaus-Dieter Neufeld, (16) Christina Meyhack, (17) Diana Snounou, (18) Bernd Maisbacher, (19) Simon Huber, (20) Karin Hirschböck, (21) Gunther Winter, (22) Jutta Greising, (23) Greta Hessel, (24) Marit Sperling, (25) Jean-Pierre Kahia, (26) Ali Burak Akgül, (27) Anneliese Fischer, (28) Konstantin Isaak, (29) Barbara Otto, (30) Uschi Beer, (31) Erich Bauernfeind, (32) Marie-Luise Hanus-Krieger, (33) Florian Setzler, (34) Günter Pritschow, (35) Petra Dehm-Welle, (36) Sabine Amarell, (37) Michael Gerstner, (38) Franz von Erckelens, (39) Marianne Raven, (40) Tilman Schachtschneider. Hinzu kommen noch vier Ersatzkandidaten.

